

Bericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1977
=====

I. Überblick

Die kritische, konjunkturelle Situation der Investitionsgüterindustrie traf WYHLEN auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit voller Härte. Kostensteigerungen, insbesondere aber völlig unzureichende Preise sind die Gründe für den auch 1977 wieder zu verzeichnenden Verlust. Die ungünstigen Faktoren haben sich insbesondere bei zwei großen Aufträgen konzentriert, deren negatives Ergebnis mehr als den ausgewiesenen Jahresverlust ausmacht.

Die vorgegebenen Leistungsziele konnten bezüglich des Umsatzes und der Fabrikationsleistung nicht voll erreicht werden. Um den geplanten Umsatz von rd. DM 33 - 35 Mio (exkl. MWSt) zu erreichen, wäre ein noch 1977 umsatzwirksamer Auftragseingang von etwa DM 10 - 13 Mio bis Mai notwendig gewesen. Dieser wurde jedoch erst im September des Berichtsjahres erreicht und konnte daher nur noch zum kleineren Teil vor Jahresende fakturiert werden. Hinzu kommt, daß Aufträge in der Größenordnung von mehreren Millionen DM wegen Schwierigkeiten bei Genehmigungsverfahren bzw. unerwarteter Verschiebung der Investitionen ausfielen, obgleich aufgrund der geführten Verhandlungen mit einem Abschluß noch im Berichtsjahr gerechnet wurde. Der Bestellungseingang blieb mit DM 26,5 Mio dann auch unter den Erwartungen.

Die in den letzten Jahren gemachte Feststellung, daß Investitionsentscheidungen immer wieder überprüft, geändert und verschoben werden, hat zu einer massiven Steigerung unserer Projekt- und Verkaufsaufwendungen geführt, so daß diese heute in einem sehr ungünstigen Verhältnis zu den Kosten der Auftragsabwicklung stehen.

Der Bestand der noch nicht fakturierten Aufträge zum Ende des Berichtsjahres ist zwar der Höhe nach nicht befriedigend; seine Zusammensetzung läßt von der Kostenstruktur her gesehen insgesamt jedoch auf einen positiven Ablauf hoffen.

II. Die einzelnen Produktbereiche

Die Situation auf dem Gebiet des Stahlhochbaues ist zufolge der fehlenden Investitionsneigung unserer regionalen Stammkundschaft nach wie vor kritisch. Die zur Vergabe anstehenden Projekte werden entsprechend hart umkämpft.

Das Bild der Abteilung Fördertechnik und Aufbereitung ist uneinheitlich. Währenddem im Kranbau die Bestellungen weitgehend ausgeblieben sind, konnten in den Sparten Gießereianlagen und pneumatische Förderanlagen eine Reihe interessanter Aufträge abgeschlossen werden.

Von den im Berichtsjahr ausgeführten Objekten sind zwei Brückenkranen mit Vakuumtraversen zum Transport von Rohrohren erwähnenswert. Sie gehören zum modernsten, was auf diesem Gebiet heute gebaut wird. Die hohen Aufwendungen im Vorfeld des Auftrages, der ruinöse Preiskampf bei der Vergabe und die außerordentlich knappen Liefertermine mit der Folge eines massiven Verlustes bei diesen Objekten lassen die technische Leistung verblassen.

Technisch ebenfalls bemerkenswert ist die Fertigstellung eines Handlingsystems für die Erweiterung eines Aluminiumwalzwerkes, wofür die uns nahestehende Oehler-, Wyhlen-Lagertechnik AG in Aarau/Schweiz, (OWL) die komplette Steuerung lieferte. Weitere Projekte dieser Art stehen zur Zeit in Verhandlung.

Auf dem Gebiet der Gießereianlagen konnte im Berichtsjahr unter anderem eine moderne Formanlage mit harzgebundenem Sand einschließlich der dazugehörigen Sandregenerierung in einer Stahlgießerei in Skandinavien in Betrieb genommen werden.

Der Bereich pneumatische Förderanlagen brachte die erfolgreiche Inbetriebnahme einer großen Vorschaltanlage für PVC-Folienherstellung in Jugoslawien sowie den Abschluß von zwei weiteren, ähnlichen Anlagen mit einem Gesamtwert von rd. DM 3,5 Mio über unsere Muttergesellschaft, die BUSS AG in Basel/Schweiz.

Zu erwähnen ist weiter der sich noch in Abwicklung befindliche Auftrag über ein Beschickungssystem für eine Hochdruck-Kohlevergasungsanlage, wobei zum ersten Mal eine Durchflußmeßeinrichtung für den Feststoffanteil einer 2-Phasenströmung (Gas/Kohle) industriell verwertet wird.

Auf dem Sektor Ofenbau gelang die erfolgreiche Inbetriebnahme von zwei indirekt beheizten Drehöfen zum Glühen von Feststoffen. Bei diesen Öfen wurden energiesparende Maßnahmen ergriffen, die den Gasverbrauch um ca. 25 % vermindern.

Die Zusammenarbeit mit der BUSS AG im Bereich des Maschinenbaus (Misch- und Knetaggregate) wurde intensiv fortgesetzt. Dasselbe gilt für Objekte der OWL, die sowohl Stahlbau für Hochregallager wie insbesondere die Fabrikation von größeren Serien von Regalförderzeugen neuester Konzeption umfassen.

III. Personal

Die Belegschaft mußte zur Abwicklung der anstehenden Aufträge vorübergehend auf 356 Mitarbeiter erhöht werden. Zuzugabe der erheblichen, personellen und finanziellen Mittel, die eine konsequente Facharbeiter-Ausbildung verlangt, konnte im Berichtsjahr die Zahl der Ausbildungsverhältnisse nur unwesentlich auf 37 erhöht werden.

Unseren Mitarbeitern stehen nach wie vor rd. 160 Werkswohnungen zu günstigen Mietzinsen zur Verfügung. Als Trägerunternehmen der Unterstützungskasse wurden von uns im Berichtsjahr an ehemalige Belegschaftsmitglieder und deren Angehörige Renten sowie Leistungen in Fällen von Krankheit und Not geleistet.

IV. Erläuterungen zum Jahresabschluß

Bilanz

Das Sachanlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr 1977 um rd. DM 616.400,-- vermindert.

Die Zugänge sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Die Abschreibungsmethode der Vorjahre ist beibehalten; zur Anwendung kommt die lineare Methode, aus früheren Jahren noch teilweise die degressive Methode.

Die auf die Zugänge und Umbuchungen erstmals vorgenommenen Abschreibungen betragen:

	Zugänge/Umbuchungen DM	Abschreibungen DM
Grundstücke mit Fabrik- und anderen Bauten	7.920,--	280,--
Grundstücke ohne Bauten	73.140,--	-
Maschinen und masch. Anlagen	67.726,61	12.616,61
Betriebs- und Geschäftsausstattung	164.706,56	27.413,56
Immaterielle Anlagewerte	16.100,--	3.220,--
	<u>329.593,17</u>	<u>43.530,17</u>

Unter den Finanzanlagen sind zinslose Darlehen nach § 7c EStG und andere - verzinsliche - Darlehen ausgewiesen, die planmäßig getilgt werden.

Die Vorräte sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren Teilwert bewertet. In den Herstellungskosten der unfertigen Erzeugnisse sind Verwaltungskosten, soweit sie auf den Herstellungszeitraum entfallen, enthalten.

Erforderliche Bewertungsabschläge bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wegen langer Lagerdauer sind vorgenommen. Die verlustfreie Bewertung der Erzeugnisse ist beachtet.

Die anderen Gegenstände des Umlaufvermögens sind um rd. DM 2.665.000,-- angestiegen. Der Anstieg entfällt auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wegen höherer Abrechnungen von Leistungen und Teilleistungen im Dezember 1977.

Das mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verbundene Wagnis ist hinsichtlich der erkennbaren Risiken durch direkt abgesetzte Einzelwertberichtigungen und für das allgemeine Ausfallwagnis durch eine Pauschalwertberichtigung, die nach den bisherigen Grundsätzen ermittelt wurde, berücksichtigt.

Das Grundkapital von DM 6 Mio und die ausstehenden Einlagen auf das Grundkapital von DM 1 Mio bestehen unverändert.

Die Rückstellungen für Pensionsanswartschaften sind mit dem steuerlich höchstzulässigen Wert passiviert.

Bei den laufenden Renten besteht gegenüber dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert ein Fehlbetrag von DM 735.960,--.

Die anderen Rückstellungen betreffen in der Hauptsache Aufwendungen für noch zu erbringende Leistungen, Garantieverpflichtungen, Beiträge, Steuerzahlungen sowie andere dem Grunde nach bekannte Verpflichtungen. Im Gegensatz zum Vorjahr ist eine Urlaubsrückstellung für Angestellte nicht gebildet. Hierdurch ergibt sich ein um DM 210.400,-- geringerer Ansatz der Rückstellungen.

Für ein unter den Rückstellungen ausgewiesenes Renten- und Wohnrecht von rd. TDM 97 besteht eine Reallast auf einem Wohngrundstück.

Die Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren wurden planmäßig getilgt.

Die Summe der anderen Verbindlichkeiten hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Verbindlichkeiten gegenüber Unterstützungskasse werden nicht ausgewiesen, da diese mit Ausnahme eines gebundenen Sondervermögens von rd. DM 32.500,-- vermögenslos ist. Die Rentenverpflichtungen einschließlich der unverfallbaren Anwartschaften betragen zum 31. Dezember 1977 rd. DM 1.875.000,--.

Mit den ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten sind keine besonderen Risiken verbunden. Den Gewährleistungsverpflichtungen stehen gleichartige Eigentumsvorbehalte gegenüber.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse abzüglich Umsatzsteuer sind gegenüber dem Vorjahr um rd. DM 1.672.000,-- angestiegen. Auf das Ausland entfallen 24,5 %.

Der Anstieg der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren ist im Zusammenhang mit der erhöhten Gesamtleistung zu sehen.

Von den Gewinnen aus Anlageabgängen entfallen rd. DM 270.000,-- auf den Verkauf von Grundstücken.

Von den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen entfallen rd. DM 278.200,-- auf den Verzicht auf eine Pensionsanswartschaft.

Als sonstige Erträge sind Mieterträge, der Verbrauch der Rückstellung für Nachlieferungen sowie verschiedene außerordentliche und periodenfremde Erträge ausgewiesen.

Löhne und Gehälter sowie soziale Abgaben haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. DM 1.230.900,-- erhöht.

In den Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sind neben Pensionszahlungen die Zuweisungen zu den Pensionsrückstellungen und die Leistung der Rentenzahlungen der Unterstützungskasse mit rd. DM 126.600,-- enthalten.

Die sonstigen sozialen Aufwendungen sind freiwilliger Art.

In den Abschreibungen auf andere Gegenstände des Umlaufvermögens, die im Vergleich zum Vorjahr um rd. DM 231.600,-- angestiegen sind, sind Ausbuchungen von Forderungen von rd. DM 246.700,-- enthalten.

Vom Steueraufwand entfallen rd. DM 5.000,-- auf ausländische Umsatzsteuer und DM 9.700,-- auf Vorjahre.

Die sonstigen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. DM 809.700,-- vermindert. Die Minderung ergibt sich durch den Wegfall von technischen Beratungskosten und Lizenzkosten sowie aus niedrigeren Rückstellungen für noch zu erbringende Leistungen.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes für das Jahr 1977 betragen DM 153.950,--, die Ruhegelder an frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene DM 55.272,--. Für den Aufsichtsrat sind für das Geschäftsjahr 1977 keine Bezüge verbucht.

Am Grundkapital unserer Gesellschaft ist die BUSS AG, Basel, mit Mehrheit beteiligt. Neben den geschäftlichen Beziehungen zur BUSS AG stehen wir in Geschäftsbeziehung mit inländischen verbundenen Unternehmen:

Buss-Engineering-Wyhlen GmbH, Grenzach-Wyhlen,
hinsichtlich Vermietung von Gebäuden und
Verwaltungsleistungen

Buss-OWL-Wyhlen Vertriebsgesellschaft mbH, Bad Soden,
hinsichtlich der Vertretung für unsere Erzeugnisse.

Über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 312 AktG ein Bericht erstellt. Darin erklärt der Vorstand, daß die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

Die Abschlußprüfer haben diesen Bericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Dem Vorstand gehören an:

Dr. Hans Krüsi, Grenzach-Wyhlen
Dipl.-Ing. Harro J. Taubmann, Rheinfelden

Dem Aufsichtsrat gehören an:

Bankdirektor Heinz Quester, Freiburg i.Br.
- Vorsitzender
Dr. Alfred Buss, Basel/Schweiz
- stellvertretender Vorsitzender
Dr. Hans Robert Haab, Basel/Schweiz
Dipl.-Ing. Heinrich Stadler, Basel/Schweiz

Arbeitnehmervertreter:

Reinhard Steinke, Grenzach-Wyhlen
Baptist Bürgin, Grenzach-Wyhlen

Grenzach-Wyhlen, im April 1978

DER VORSTAND